

Newsletter MEG

Witz (in der Kürze liegt die Würze)

Was ist positiv denken? Ein Mann springt aus dem 88. Stock. Nach 87 Stockwerken sagt er: So weit so gut!

Wir wollen nun nicht behaupten, dass es keine Misserfolgsstrategien gäbe. Hier eine: „Wie finde ich keinen Partner?“

Rückblick auf die Jahrestagung der MEG :

ende Praktiker in diesem Bereich ihr Kommen zugesagt, so dass wir wieder eine spannende Tagung erwarten können.

Aus dem Seminarkalender

Zu weiteren Veranstaltungen der Blick auf **die aktuellen Seminare und Veranstaltungen** der einzelnen Regionalinstitute unter: <http://www.meg-hypnose.de/index.php?id=39>

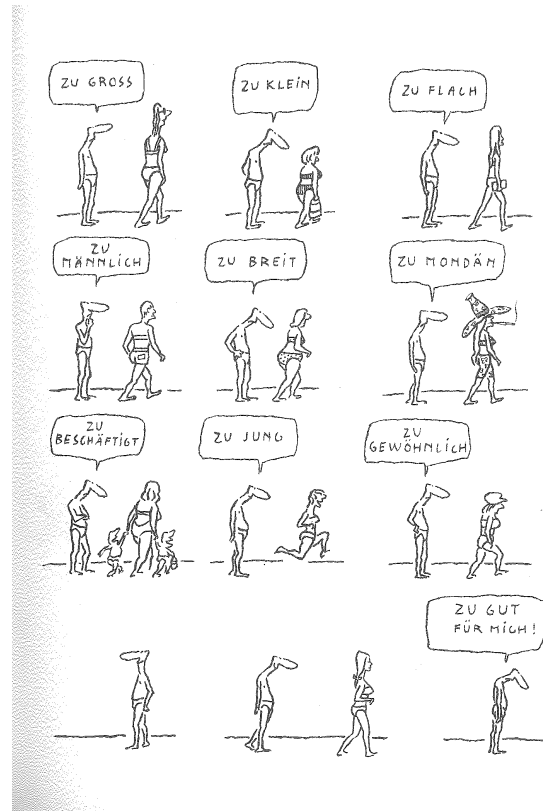
wird auch 2011 wieder im Programm sein. Und hier.

Selbst schuld!

Die letzten Dekaden haben nicht nur eine Amerikanisierung des Fernsehens sondern auch eine des Denkens gebracht. Die Ideologie des freien Spiels der Kräfte des Marktes förderten eine zunehmende Individualisierung und Entsolidarisierung der Gesellschaft. Eine Fülle von Ratgebern verkündeten die Strategien des Erfolgs. Dabei wurde das marxistische Prinzip „Das Sein bestimmt das Bewusstsein“ umgedreht in „allein das Bewusstsein bestimmt das Sein“. Filme wie „The Secret“ suggerierten: Wenn Du nicht erfolgreich bist, dann weil Du die Regeln des Universums missachtet hast. Vertreter des „Positiven Denkens“ behaupteten, Misserfolg sei das Resultat falscher Denkweisen, der Nicht-Erfolgreiche sei also selbst schuld an seiner Misere und habe kein Mitleid verdient.

„Du Opfer“ war das Schimpfwort einer ganzen Jugendgeneration. Wer zum Opfer wurde, hatte nicht verstanden, wie sich Gewinner verhalten. All dies förderte die Entpolitisierung der Gesellschaft und lenkte die Aufmerksamkeit von den gesellschaftlichen Missständen auf persönliche Defizite.

Der simple Ratschlag: „Ersetze negative Gedanken einfach durch positive!“ hat inzwischen ausgedient. Man beginnt sich wieder politisch zu engagieren.



Eine weitere Misserfolgsstrategie ist es, einfach nur auf das positive Denken und die Mächte des Universums zu setzen. Dazu hier unsere Geschichte

Gott wird mir helfen

Ein frommer, gottergebener Mann wohnte in einem Dorf nahe einem Fluß. Eines Tages tritt der Fluß über die Ufer. Während das Wasser steigt und steigt, packen die Dorfbewohner ihre Habseligkeiten zusammen, um sich vor den anstürmenden Wassermassen zu retten. Nur der fromme Mann bleibt seelenruhig in seinem Haus. Das Wasser steigt und steigt und erreicht schließlich das Erdgeschoß des Hauses und durchflutet das gesamte Haus des Mannes.

Die Nachbarn kommen mit einem Karren vorbeigefahren und wollen den frommen Mann überreden, sein Haus zu verlassen, und rufen ihm zu: "Komm nimm Deine Sachen und lade sie auf, das Wasser steigt und steigt

und es ist kein Ende abzusehen!" Doch der Mann spricht: "Fahrt getrost von dannen, Gott wird mir helfen!"

Das Wasser steigt höher und höher und die Dorfbewohner kommen mit einem Boot herangefahren, wollen ihn bewegen in das Boot einzusteigen, da das Wasser höher und höher steigt, und die Flut alles zu verschlingen droht, doch der Mann widersetzt sich und antwortet: "Fahrt von dannen, Gott wird mir schon helfen!"

Immer neue Wassermassen überfluten das Haus und so daß er gezwungen ist, sich auf das Dach zurückzuziehen, wo der einzige noch trockene Platz ist. Diesmal kommt ein Hubschrauber, man läßt eine Strickleiter herunter und beschwört ihn, endlich mitzukommen. "Klettere hinauf, die Flut steigt höher und höher. Du wirst ertrinken, wenn Du nicht mit uns kommst." Doch der fromme Mann winkt ab und spricht: "Fliegt ohne mich; Gott wird mir schon helfen!" Das Wasser steigt immer höher und schließlich ertrinkt der fromme Mann.

Als er in den Himmel kommt, läßt er sich wutentbrannt zu Gott führen und beschwert sich aufs heftigste. "Ich habe an Dich geglaubt, habe geglaubt, daß Du mir helfen wirst, und was geschieht? Du läßt mich ersaufen. Warum hast Du mir nicht geholfen?" "Ich soll Dir nicht geholfen haben?" antwortet Gott, "Und was war mit den Nachbarn, die ich Dir geschickt habe und dem Kahn und dem Hubschrauber?"



Menschen bereuen am Ende ihres Lebens weniger das, was missglückt ist, als das, was sie gar nicht probiert haben..

Sie bereuen weniger das, was nicht funktioniert hat, als die Chancen, die sie vorbeigehen ließen.

Politisches / Es tut sich was!?

Nachdem Gewinne der Banken privatisiert und Verluste sozialisiert wurden, dämmert es den meisten Politikern, dass das Bankensystem reformiert werden muss.

Was verboten gehört:

Wetten der Bank gegen den eigenen Kunden

Banken haben an ihre Kunden Zertifikate mit angeblich höchster Bonität (AAA Rating) verkauft, um dann auf den Wertverlust diese Zertifikate zu wetten. Je mehr der Kunde an der Zertifikaten verlor, desto mehr Gewinn machte die Bank. Die Bank wusste also genau, dass man dem Kunden Schrott verkauft hatte.

Warum ist die Trennung von Investmentbanken und Geschäftsbanken notwendig?

Bis 1999 gab es eine Trennung des Wertpapier- und des Spargeschäfts. Eine Bank war untergliedert in einen Investment- und einen Geschäftsbereich. Ging der Investmentbereich pleite waren die Anlagen der Investoren weg. Diese Trennung wurde aufgehoben, so dass eine Bank mit dem gesamten Kapital spekulieren konnte, dass bei ihr angelegt war. Da nun im schlimmsten Fall die Guthaben aller Kunden weg waren, mussten solche Banken vom Staat gerettet werden.

Spruch des Monats

Die Armen wären gerne reich und die Reichen wären gerne glücklich.

Schon gewusst?

Laut einer wissenschaftlichen Studie, kann man vom Aussehen des Hundes tatsächlich auf das Aussehen des Herrchens schließen. Versuchspersonen konnten signifikant oft Bilder der Hunde den jeweiligen Besitzern zuordnen. Und 30% junger Frauen gaben einem wildfremden Mann ihre Telefonnummer, wenn er einen süßen Hund dabei hatte. Ohne Hund waren es nur 10%

Verantwortlich für den Inhalt (u. Rückmeldungen an)

Milton Erickson Institut Hamburg

Dipl.-Psych. Ortwin Meiss Eppendorfer Landstr. 56 20249 Hamburg Tel.: 040 4803730 / 04 / Fax 35

www.mei-hamburg.de

info@milton-erickson-institut-hamburg.de